



Meine Eindrücke vom ESK-Einführungsseminar in Halle

Von Kira aus Ungarn im März 2023

Als ausländische Freiwillige in einem neuen Land würde ich nie erwarten, Menschen in meinem Alter zu treffen, die sich in der gleichen Situation befinden wie ich. Und doch fand ich nicht nur einen, sondern 18 junge Freiwillige aus 10 verschiedenen Ländern, die meine täglichen Herausforderungen in Deutschland verstehen könnten – und ich musste nur von meinem Einsatzort in Chemnitz zu einem Seminar in Halle gehen, um sie zu treffen.

Bevor ich zu diesem Seminar kam, hatte ich ehrlich keine Erwartungen. Ich hatte kein Gefühl, wie diese Woche verlaufen würde. Ehrlich gesagt dachte ich, dass dieses Seminar ein "professioneller", arbeitsbezogener, bildungsorientierter "Workshop" sein würde. Aber dank unserer wunderbaren Trainer (Sarah und Klaas) fühlte sich diese Woche an, als hätte ich meine zweite, internationale Familie in einer kleinen deutschen Stadt gefunden.



In dieser Woche ging es vor allem darum, andere zu finden, mit denen man sich austauschen kann, die verstehen, was man gerade durchmacht, und zu wissen, dass man in diesem großen Land nicht allein ist. Ich habe so viele großartige Erfahrungen über mich selbst und über andere gesammelt, und hoffentlich konnte ich anderen, die nicht so viel Glück mit ihrem Projekt hatten wie ich, etwas positive Energie geben. In dieser Woche habe ich gelernt, welche Möglichkeiten ich für meine Zukunft in Deutschland habe: Wie ich mich an einer Universität bewerben kann, welche Arbeitsmöglichkeiten ich als Ausländerin habe usw. Wir hatten auch die Gelegenheit, mit einer Dame



von der National-Agentur zu reden, die uns alle Antworten auf unsere (manchmal) komplizierten Fragen gab.

Aber vor allem ging es in dieser Woche darum, einander – und uns selbst – besser kennenzulernen. Ich glaube nicht, dass ich übertreibe, wenn ich sage, dass wir während des Seminars in vielen Trainings eine Achterbahn der Gefühle durchliefen. Wir haben zusammen gelacht und geweint, und viele von uns haben tiefes Verständnis und Unterstützung füreinander gefunden.

Alles in allem würde ich sagen, dass dies eine der bedeutendsten Erfahrungen in meinem Leben war. Eine Woche, die ich nie vergessen werde, und für die ich immer sehr dankbar sein werde. Ich hatte eine tolle Zeit, eine Menge Spaß, ich habe viel über mich selbst und meine Beziehungen zu anderen gelernt, und ich habe einige großartige Freunde gefunden, von denen ich weiß, dass ich in Zukunft immer auf sie zählen kann.

Kira (im Gruppenbild mit orangenem Stirnband) leistet derzeit ihr Europäisches Solidaritätskorps bei solaris FZU und unterstützt dort das Arbeitsgebiet Öffentlichkeitsarbeit sowie die internationalen Projekte von solaris FZU.



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Euer bzw. Ihr Kontakt für das Europäische Solidaritätskorps bei bzw. mit solaris FZU ist:

Graziela Hennig

solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen
Neefestraße 88, 09116 Chemnitz

Tel.: 0371 – 36 85 856

E-Mail: evs@solaris-fzu.de

Web: www.solaris-fzu.de > Projekte > Internationales